

„Keine Grundsatzdiskussionen“

Staatliches Bauamt stellt bei Infoveranstaltung Varianten für die B 15 neu vor

Von Peter Köppen

Geisenhausen. Nur mäßiges Publikumsinteresse fand die letzte von drei Informationsveranstaltungen zum Bau der B15 neu des Staatlichen Bauamts am Mittwochnachmittag in der Aula der Mittelschule. An Stellwänden waren die wichtigsten Detailpläne ausgestellt. Zusätzlich gab es zweimal eine kurze Einführung, in der die grundlegenden Zusammenhänge und die Trassenverläufe erläutert wurden.

Baurätin Christine Stelz ging betont knapp auf die Einzelheiten ein und bat darum, „keine Grundsatzdiskussionen“ zu beginnen. Vielmehr sollten sich die Besucher mit den technischen Einzelheiten der drei geplanten Varianten auseinandersetzen. „Eine Straßenplanung hat immer Befürworter und Gegner“, führte Stelz fort. Folgerichtig beantwortete sie die Einwürfe eines Besuchers nicht. Im Anschluss an ihre Ausführungen konnten die Interessenten die Streckenverläufe studieren und sich bei den Mitarbeitern des Staatlichen Bauamtes Landshut über Einzelheiten informieren.

Das derzeit laufende Raumordnungsverfahren für die Weiterführung der B15 neu beinhaltet den Streckenabschnitt von der Bundesautobahn A92 bis zur B15 alt bei Hachelstuhl beziehungsweise Münchsdorf. Bis zum 16. Mai kann jeder Bürger eine schriftliche Stellungnahme bei seiner jeweiligen Gemeinde abgeben. Diese wird dann an die Regierung von Niederbayern weitergeleitet. Begründet



Baurätin Christine Stelz stand Rede und Antwort.

wurde die Planung der B15 neu von Regensburg bis nach Rosenheim in erster Linie mit überregionalen Zielen. In den jeweiligen Abschnitten würden aber auch regionale Belange beachtet, teilte das Bauamt mit. Die Ost-Süd-Umfahrung von Landshut ist im vordringlichen Bedarf eingestuft und soll bis zum Jahr 2030 gebaut werden. Für den weiteren Verlauf nach Süden gibt es bisher nur Planungsrecht.

1b und 1c nahe Geisenhausen

Interessant für die Bürger des südlichen Landkreises sind die drei geplanten Trassenverläufe südlich von Landshut: Die Variante 1a überspannt die Isar mit einer Brü-



Nicht allzu viele Besucher zog die Informationsveranstaltung des Staatlichen Bauamtes zur B15 neu an.

cke, quert die Isarhangleite, kreuzt die B299 und führt durch hügeliges Gelände zur alten B15 bei Hachelstuhl. Diese Straßenführung betrifft vor allen Dingen das Gemeindegebiet von Kumhausen.

Der Fall 1b mündet in einem großen Bogen in die B299 nahe der Justizvollzugsanstalt. Dann verläuft die B15 neu auf der Trasse der jetzigen B299, die bis Geisenhausen vierspurig ausgebaut werden soll. Dort schwingt die B15 neu in das Kleine Vilstal und mündet schließlich bei Münchsdorf in die bestehende B15 alt.

Der Trassenverlauf 1c führt zwischen Wölfkofen und Adlkofen durch, quert die B299 und folgt im Kleinen Vilstal der Planung von 1b. Für die Ortschaft Altfraunhofen

gibt es für die Fälle 1b und 1c zwei Untervarianten, die die Ortsteile Holzhäuseln und Moorloh entweder nördlich oder südlich umfahren. Dabei würden, so sagte das Bauamt ganz offen, entweder das Schutzgut „Tiere und Pflanzen“ oder der Bereich „Mensch – Wohnen“ verschlechtert.

Aufgabe der Regierung von Niederbayern wird es sein, die eingegangenen Stellungnahmen zu prüfen. Sie muss die Belange gegeneinander abwägen und das Raumordnungsverfahren mit der „landesplanerischen Beurteilung“ abschließen. Das darauf folgende Planfeststellungsverfahren ermöglicht nochmals Einwendungen der Bürger, und es gibt dann die Möglichkeit der Klage.